

Hans Fischer schaut zurück...

... die Panther fegen Hamburg vom Eis



Christoph Gawlik und Jared Ross jubeln. Im zweiten Halbfinalspiel trafen sie jeweils.

Fotos: Stefan Bösl & Jürgen Meyer / kbumm.de

„Den Panthers war also im ersten Halbfinalspiel in Hamburg direkt der Raub des Heimrechts gelungen. Die Panther zeigten im zweiten Spiel, zwei Tage später in der Saturn Arena, dass sie diesen Heimvorteil nicht mehr hergeben wollten. Sie spielten durch alle Reihen sehr konzentriert und leidenschaftlich. Sie fegten die Freezers schließlich mit 5:0 vom Eis. Die Partie war lange Zeit ausgeglichen und dies trotz mehrere Strafen gegen beide Mannschaften im ersten Abschnitt. Beide Seiten verfügten über Torhüter als auch Unterzahlformationen, die ligaweit bereits einen guten Ruf hatten. Dies sollte sich

in diesem Spiel eindrucksvoll bestätigen und zwar zu Gunsten der Panther.

So erinnere ich mich beispielsweise an eine herrliche Parade Timo Pielmeier in einer Unterzahl in der 14. Minute, als Nico Krämmer abgezogen hatte. Auf der Gegenseite scheiterten Patrick Hager und Christoph Gawlik bei einem Zwei-auf-eins-Unterzahlkonter an Dimitri Kotschnew (20.).

Die Panther erwiesen sich mit zunehmender Spieldauer als die leidenschaftlichere und clevere Mannschaft. Einen Hamburger Schnitzer nutzte Travis Turnbull zum Schuss in den Winkel - 1:0 nach 35 Minuten. Es soll-



Die ausverkaufte Saturn Arena stand Kopf: Die Hamburger bot dem Hauptrundenersten Hamburg die Stirn und gewann auch Spiel zwei.

te aber direkt im Anschluss noch besser kommen.

Der ERC spielte sich in einen einmütigen Rausch und erspielte sich eine gute Chance, die Christoph Gawlik schließlich zum 2:0 verwertete (36.). Es war die Vorentscheidung in der Saturn Arena, die restlos ausverkauft war und nun ein wahres Tollhaus war. Schaffen es die Panther wirklich, den Halbfinalfluch zu beenden? Bisher gab es ja gegen Berlin und Mannheim schnelle Niederlagen. Das waren ganz neue Gefühle für die Pantherfans.

Direkt zu Beginn des Schlussabschnitts legte Turnbull in Anschluss an einen Konter den dritten Streich nach. Spiel zwei schien schon in der Hand der Panther zu sein, aber diese mussten in der Folge weiter alles geben. Hamburg schoss mehr, die Panther hielten selbst in der Unterzahl dagegen. Hamburgs Trainer Benoit Lapor-

te musste schon früh alles auf eine Karte setzen und zog bereits in der 53. Minute Torwart Kotschnew für einen weiteren Feldspieler.

Robert Sabolic profitierte davon und schoss aus spitzen Winkel zum 4:0 ein (56.). Laporte sah die Niederlage ein und schickte Kotschnew zurück ins Tor, der aber zwei Minuten später von Jared Ross noch einmal überwunden wurde.

Timo Pielmeier im ERC-Tor hielt sich dagegen schadlos und feierte verdientermaßen seinen ersten Shutout der Playoffs – wohlgemerkt seiner ersten in der DEL überhaupt. Jeder freute sich für den jungen Tormann.

Für Kotschnew hingegen, den früheren Torwart des Jahres, sollte es die letzte Begegnung in der Playoffserie gewesen sein. Hamburg setzte fortan auf den ebenbürtigen Sebastien Caron. Mehr in der kommenden Ausgabe.“